paperpress
seit 1976

Nr. 655-15 15. November 2026 51. Jahrgang

KW 46

Qualifizierte Mehrheiten

Der AfD-Kandidat für den Posten des Vizepräsidenten des Berliner Abgeordnetenhauses ist auch beim zweiten Versuch durchgefallen. Und so wird es vermutlich auch bei weiteren Versuchen geschehen. Denn: *Qualifizierte Mehrheiten sind erforderlich, wenn in der Verfassung, in einem Gesetz oder in der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses für eine Entscheidung ausdrücklich eine andere als die einfache Mehrheit verlangt wird. So bedürfen der Präsident oder die Präsidentin und die beiden Vizepräsidenten für ihre Wahl der Zustimmung der Mehrheit der gewählten Mitglieder des Abgeordnetenhauses.* Bei 153 Mandaten heißt das, mindestens 77 Ja-Stimmen.

Am Donnerstag erhielt der AfD-Kandidat 40 Ja-Stimmen. Die AfD hat 29 Abgeordnete, d.h., elf kamen aus anderen Parteien, wobei die CDU unter Verdacht steht, was der Reinickendorfer Abgeordnete **Richard Gamp** mit seinen Äußerungen nährt. In Reinickendorf wäre ein AfD Bezirksverordneter fast zum Vize-Bürgermeister gewählt worden, was durchaus noch geschehen kann.

Dass ein Drittel der 33 CDU-Abgeordneten vermutlich für den AfD-Kandidaten gestimmt haben, ist ein verheerendes Signal. Hat doch CDU Partei- und Fraktionschef **Stefan Evers** jegliche Zusammenarbeit mit der AfD ausgeschlossen. Die Brandmauer brennt und wird irgendwann nur noch ein Häufchen Asche sein.

In den USA waren die Midterms häufig eine Abrechnung mit den amtierenden Präsidenten. Danach waren sie nur noch lahme Enten, weil die Mehrheiten im Senat und Repräsentantenhaus bei der gegnerischen Partei lagen. So deutlich wie diesmal ist allerdings selten ein Präsident abgestraft worden. 55 von 100 Sitzen haben die Demokraten jetzt im Senat, ein Plus von acht. Im Repräsentantenhaus hatten sie 215 Sitze, die Republikaner 220. Und nun: 255 zu 168 von 435 Sitzen. Erdrutsch. Noch immer sind nicht alle Stimmzettel ausgezählt. Die Mehrheit kann den Demokraten aber niemand mehr nehmen.

Donald Trump verhält sich jedoch nicht wie eine lahme Ente, sondern ein angeschossenes Wildschwein. Noch nie gab es einen korrupteren Präsidenten, dazu noch einen rechtskräftig verurteilten. Er will die verbleibenden zwei Jahre so weitermachen wie bisher. Sein Ziel scheint nur noch darin zu bestehen, sich und seinen Clan reicher und reicher zu machen. Immer wenn sich Trump mit dem Nvidia-Chef getroffen hat, wuchs danach sein Vermögen an. Es geht nur ums Geschäft. **Jensen Huang** ist nun, nicht wegen seiner Geschäfte mit Trump, gestrauchelt, sondern über seine Sex-Affären. Sich mit einer vermeintlichen, bislang unbewiesenen, chinesischen Spionin eingelassen zu haben, zeigt, wie verkommen das Umfeld von Trump ist. Trump wurde mehrfach gewarnt, kann sich aber nicht daran erinnern, im Gegensatz zu seinem Außenminister **Marco Rubio**, der Trump schon im Mai über die angebliche Spionin informierte. Ab Januar sind die neuen Abgeordneten der Demokraten im Amt. Es wird eine Reihe von Untersuchungsausschüssen geben, die hoffentlich die ganze Tragweite dieser Affären und Korruption ans Tageslicht bringen.

Für uns ist Trump zum Sicherheitsrisiko geworden. Er hat die Ukraine an Putin verkauft und Europa gleich mit. Putin fordert, die Geschichte zurückzudrehen und alle Staaten, die seit 1990 der NATO beigetreten sind, wieder auszusteigen. Der geistige Verfall von Trump und Putin ist erschreckend und brandgefährlich.

In der kommenden Woche soll es im chinesischen Shenzhen ein Treffen zwischen Trump, Putin und Xi geben. Das sind die drei gefährlichsten Männer des Planeten. Intellektuell sind Putin und Xi Trump überlegen, was dazu führen könnte, dass der US-Präsident Zusagen macht, die den Weltfrieden eher gefährden als ihn zu sichern. Vor meinem geistigen Auge sehe ich förmlich, wie die drei vor einer großen Weltkarte stehen und mit den fetten Stiften, mit denen Trump seine Dekrete zu unterzeichnen pflege, die Welt neu ordnen. Nachdem Trump schon die Ukraine verraten hat, bleiben noch die Fragen offen, wann er die nach der Osterweiterung zur NATO gekommenen Staaten verrät und auch Taiwan.

Was noch?

Durch Zufall bin ich gestern Mittag beim Durchzappen auf den Trauerstaatsakt für **Hubert Aiwanger** gestoßen. Das Bayerische Fernsehen übertrug live. Viel haben wir Nordlichter nicht über den Bundes- und Landeschef der Freien Wähler gewusst, der tragischerweise in einem Berliner Hotel gestorben ist.

Wir kennen ihn eher aus **extra 3** und der **heute-show**, wenn sich die Satiriker an ihm abarbeiteten. Aber auch in Bayern selbst bei der Fastenpredigt und dem Singspiel auf dem Nockherberg, musste er einiges ertragen, stets mit Humor und Selbstironie. **Oliver Welke** beendete am 6. November die **heute-show** mit versöhnlich freundlichen Worten und nannte Aiwanger die größte „*Bierzeltbegabung*."

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress
seit 1976

Nr. 655-15 **15. November 2026** **51. Jahrgang**



Foto: Bayerischer Rundfunk

Hubert Aiwanger *(* 26. Januar 1971 in Ergoldsbach; † 4. November 2026 in Berlin) war ein deutscher Politiker (Freie Wähler). Nach seiner überraschenden Wahl 2006 zum Landesvorsitzenden der Freien Wähler in Bayern führte er diese 2008 in den Bayerischen Landtag – von 2008 bis 2018 war er Fraktionsvorsitzender – bis hin in die Regierungsbeteiligung seit 2018, ab der er bis zu seinem Tod stellvertretender bayerischer Ministerpräsident sowie Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie war. Seinen Stimmkreis Landshut im Wahlkreis Niederbayern gewann er bei der Landtagswahl 2023 erstmals direkt. Ab 2010 war er zudem Bundesvorsitzender seiner Partei.*

Nur selten erhält ein stellvertretender Ministerpräsident einen so bemerkenswerten Staatsakt und Gottesdienst, mit **Kardinal Reinhard Marx** und würdevollen Reden von **Markus Söder**, **Ilse Aigner** und der Wirtschaftsweisen **Veronika Grimm**, Trompetensolo vom *Guten Kameraden,* eine große Anzahl von Jägern, für die Aiwanger qua Amt zuständig war, die in ihre Hörner stießen, Salutschüsse und eine fünfköpfige Motorradstaffel, wie sie sonst nur Regierungschefs vorbehalten ist, die den Wagen mit dem Sarg begleitete. Mehr Anerkennung ist kaum möglich.

In allen Reden wurden die Verdienste, von denen wir bei uns nicht allzu viel mitbekommen haben, gewürdigt. Und alle schlossen mit dem Satz: *„Hubert, wir werden Dich vermissen."* Besonders bemerkenswert war die Rede des bayerischen Ministerpräsidenten **Markus Söder**. Aiwanger, so hörte es sich an, muss sein bester Mann im Kabinett gewesen sein. Und tatsächlich, ohne die Freien Wähler (15%) hätte sich Söders CSU (37%) mit den Grünen (14,4%) oder der SPD (8,4%) zusammentun müssen, wobei es für eine Regierungsbildung nur mit den Grünen gereicht hätte. Die Zeiten, wo rechts von der CSU nur die Wand ist, sind vorbei, korrekt zitiert: **Franz Josef Strauß**: *„Rechts von der CSU darf es keine demokratisch legitimierte Partei geben."* *(1987)* Nun, inzwischen befindet sich dort die AfD mit 14 Prozent. Und die Freien Wähler sind wohl auch eher rechts von der CSU einzuordnen. **Hubert Aiwanger**, und das ist wohl sein größtes Verdienst für **Markus Söder**, hält die AfD in Bayern auf Abstand, wobei die AfD nach der neuesten INSA-Umfrage des Bayerischen Rundfunks vom 20. Oktober inzwischen bei 21 und die FW bei neun Prozent liegen.

Aiwanger war, so erfahren wir aus den Trauerreden, ein äußerst aktiver und umtriebiger Politiker, der das Gespräch mit den Menschen suchte und alles andere als beratungsresistent war. Seine Begabung, auch lange Reden ohne Manuskript halten zu können, wurde besonders gelobt. Aber auch seine unprätentiöse Art wurde gelobt. Söder musste ihn überreden, einen Orden anzunehmen.

Die Freien Wähler haben ihren markanten Kopf verloren, die Bayerische Staatsregierung vermutlich ihren besten Mann, nach Söder, versteht sich. Er wird auf der politischen Ebene fehlen, aber auch in den Satiresendungen, die er gern mit der einen oder anderen Aussage gern fütterte.

Jasmina Welter, Reporterin des Senders **WELT TV**, der wie der **BR** und **ntv** live übertrug, sagte zum Schluss, *er werde nach seinem Tod mehr gefeiert als zu Lebzeiten.* Und **Markus Söder** mahnte an, dass man die lobenden Worte bei einer Trauerfeier, dem Menschen auch öfter zu Lebzeiten hätte sagen können. Und das ist meine Botschaft am Ende der KW 46: Sagen Sie nicht erst auf der Trauerfeier, was sie an ihren Mitmenschen geschätzt haben, sondern gleich, am besten schon in der KW 47.

Noch was? Ja.



Die SPD hat einen neuen Hoffnungsträger. Den Niedersachsen **Hubertus Heil**. Der 53-jährige will den um fünf Jahre jüngeren Landsmann **Lars Klingbeil** im Januar ablösen. Ob es der SPD helfen wird, dann einen Chef zu haben, der nicht auch am Kabinettstisch sitzt, ist fraglich. Opposition innerhalb der Regierung gibt's schon genug, und dann auch noch von außen? *Fotos: Ed Koch*

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress
seit 1976

Nr. 655-15 15. November 2026 51. Jahrgang



Auch bei der CDU steht die Frage im Raum, das Amt des Bundeskanzlers von dem des Parteivorsitzenden zu trennen. Die Stimmen werden im lauter. **Friedrich Merz** scheint davon nicht begeistert zu sein. Wer wären dann die Chefs? Der Kanzler und der Vizekanzler oder die Parteivorsitzenden?

Wenn es schon einen Neuanfang bei der SPD geben soll, dann doch bitte künftig wieder mit einem Vorsitzenden. Die Doppelspitze hat sich nicht bewährt und dient nur dazu, den immer weniger geneigten Wählern zu zeigen, dass Männer und Frauen gleichberechtigt Anspruch auf den Vorsitz haben.

Die Vorsitzende der Herzen ist bei der SPD zweifelsohne **Manuela Schwesig**. Die SPD von Schwerin aus zu erneuern, dürfte allerdings sehr schwer werden. Die Personaldecke bei der SPD ist nicht aus Gummi. **Lars Klingbeil** hatte seine Chance, was der SPD wenig genutzt hat, von 16,4 Prozent bei der Bundestagswahl 2025 auf jetzt 13. Um nicht unterzugehen und in der Bedeutungslosigkeit zu versinken, muss die SPD wieder an Profil gewinnen. Im Januar werden wir wissen, mit wem das gelingen soll.

Es gab in dieser Woche im Abstand von einem Tag zwei Sonntagsfragen, von der Forschungsgruppe Wahlen am 13.11. und von INSA am 14.11. Während die Werte bei der AfD mit 28, bei der SPD mit 13/14, bei den Grünen mit 15 und bei der Linken mit 10 Prozent identisch sind, kommt die Union bei der FG Wahlen auf 22 und bei INSA auf 19 Prozent. Tja.



Es gibt noch einen weiteren Niedersachsen, der Schlagzeilen macht. **Steffen Krach** muss sich mit Linken und Grünen rumschlagen, um eine Koalition auf die Beine zu stellen, was seiner Parteifreundin in Mecklenburg-Vorpommern, die morgen im Amt bestätigt wird, gelungen ist. Krachs Zeit in Niedersachsen holte ihn in dieser Woche wieder ein. Die Staatsanwaltschaft Hannover ermittelt immer noch gegen ihn. Warum das so lange dauert und darüber, was dahintersteckt, gibt es viele Vermutungen. Jetzt ist der Staatsanwaltschaft aufgefallen, dass Krach, nachdem er ins Abgeordnetenhaus gewählt worden ist, Immunität besitzt, und diese muss natürlich aufgehoben werden, bevor es weitergehen kann. **Steffen Krach** erklärte dazu:

„Ich habe der Staatsanwaltschaft von Anfang an meine uneingeschränkte Kooperation angeboten und das gilt weiterhin. Ich weise die haltlosen Vorwürfe gegen mich klar zurück, und habe gar kein Problem mit der Aufhebung meiner Immunität. Das habe ich schon vor Wochen öffentlich gesagt und die Aufhebung hätte auch gerne direkt nach der Konstituierung erfolgen können. Die SPD-Fraktion wird die vorzeitige Einsetzung des Rechtsausschusses beantragen, damit die formale Entscheidung nicht noch länger dauert und als Fraktionsvorsitzender unterstütze ich das vollumfänglich. Ich will, dass die Ermittlungen uneingeschränkt fortgesetzt werden und schnell beendet werden können."

In der SPD-Fraktion wird inzwischen fleißig an der Demontage von Krach gearbeitet. Wer im *„Stellwerk"* sitzt, ist bekannt.



Am Ende der Berichterstattung über die SPD steht diese Frau. **Marijke Höppner**. Sie stammt nicht aus Niedersachsen, sondern ist in Berlin geboren, und zwar im berühmten St. Joseph Krankenhaus in Tempelhof, der geburtenstärksten Einzelklinik in Berlin und Brandenburg sowie die Nummer Zwei bundesweit. Nach 17 Jahren in der BVV Tempelhof-Schöneberg, davon sieben Jahre als Fraktionsvorsitzende, strebt sie ins Bezirksamt, um dort Stadträtin für Jugend und Gesundheit als Nachfolgerin von **Oliver Schworck** zu werden. Für ein paar Tage gab es eine Gegenkandidatin, nämlich **Melanie Kühnemann-Grunow**, die nicht erneut ein Mandat für das Abgeordnetenhaus errang. Kühnemann-Grunow zog zurück und so kandierte Höppner auf der Kreisdelegiertenversammlung am gestrigen Samstag allein. Typisches SPD Ergebnis: 61:23:7. Die SPD ist nicht willens, ihren eigenen Leuten mit einem besseren Ergebnis einen Vertrauensvorschuss zu geben. Am 18. November wählt die BVV das neue Bezirksamt. Die Heckenschützen laden nach. *Foto: privat*

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form.
Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress
seit 1976

Nr. 655-15 15. November 2026 51. Jahrgang

Erfreuliche Nachrichten…



Die eintausendste Berliner DHL-Packstation in Alt-Moabit 94 *Foto: Deutsche Post AG, Steven Schmidt*

Es ist wieder passiert. Ein Händler teilte mir mit, dass mein Paket am Freitag geliefert wird. Also richtete ich es so ein, dass ich zuhause bin. Zugestellt wurde es allerdings schon am Donnerstag und abgegeben beim Nachbarn. Die Etage wurde nicht angegeben. Sicherlich finde ich den Namen auf dem großen Klingelschild. Packstationen sind sehr sinnvoll, solange es sich um kleinere Pakete handelt, die man nach Hause tragen kann. Die schweren sollten allerdings an die Wohnungstür gebracht werden.
Die Deutsche Post AG hat in Berlin einen Meilenstein in ihrem Paketautomaten-Netz erreicht: Der Logistikkonzern hat mit der neuen DHL-Packstation in Alt-Moabit 94 (nahe des Kleinen Tiergartens) den 1.000sten Paketautomaten in der Hauptstadt aufgestellt. Zum Automaten-Netz der Deutsche Post AG gehören in Berlin neben rund 880 Pack- und Poststationen über 120 anbieteroffene DeinFach Automaten. Mit dem 1.000sten Paketautomaten bietet die Deutsche Post AG ihren Kundinnen und Kunden das dichteste Paketautomaten-Netz in der Hauptstadt.

„Packstationen sind eine absolute Erfolgsgeschichte. *Für viele unserer Kundinnen und Kunden gehören sie bereits fest zu ihrem Alltag, weil sie rund um die Uhr flexibel genutzt werden können, gut erreichbar und einfach zu bedienen sind. Um den Menschen in der Hauptstadt einen noch einfacheren Zugang zu unseren Services zu bieten, werden wir unser Automatennetz in Berlin auch künftig deutlich ausbauen*", sagt **Holger Bartels**, Leiter Filialen und Automation im Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland der **DHL Group**.

Gerade in der Vorweihnachtszeit, in der so viele Pakete bewegt werden wie sonst in keiner Zeit des Jahres, sind die Paketautomaten der Deutsche Post AG ein großer Vorteil. Sie ermöglichen den Kundinnen und Kunden den Versand und Empfang von Sendungen unabhängig von Öffnungszeiten und helfen dem Unternehmen gleichzeitig dabei, steigende Sendungsmengen effizient zu bewältigen.

Packstationen sind wichtiger Bestandteil der Berliner Solarschiff-Route



Foto: Ed Koch

Als erstes Unternehmen hat die Deutsche Post AG den Packstationsservice bereits 2003 eingeführt. In Berlin wurde die erste Packstation 2004 am Ostbahnhof ans Netz genommen – und hier steht sie auch heute noch. Berlins größte Packstation mit 293 Fächern befindet sich in der Schwedter Straße in Prenzlauer Berg. Die erste Packstation auf öffentlichem Grund in der Hauptstadt wurde 2025 am S-Bahnhof Priesterweg aufgestellt. Paketautomaten sind auch ein zentraler Bestandteil der zweiten Route des DHL-Solarschiffs in Berlin. Auf der Tour von Köpenick bis zum Osthafen nahe der Oberbaumbrücke fährt das Solarschiff mehrere Haltepunkte mit solarbetriebenen Packstationen an.

Nutzung der Packstation wird weiter vereinfacht

Die Deutsche Post AG arbeitet kontinuierlich daran, die Nutzung der Packstation weiter zu vereinfachen. Ab sofort können Kundinnen und Kunden im Standortfinder auf einer Echtzeit-Anzeige erkennen, wie viele Fächer einer bestimmten Fachgröße an einer Packstation aktuell frei sind. Dies ist insbesondere hilfreich, wenn Kunden eine Sendung an einer Packstation verschicken möchten. Gerade in der Vorweihnachtszeit, in der besonders viele Pakete versendet werden, ist die neue Funktion eine praktische Unterstützung. Außerdem plant das Unternehmen derzeit die Möglichkeit, Fächer zeitlich begrenzt zu reservieren. Im kommenden Jahr sollen Kundinnen und Kunden sich Pakete zudem auch ohne vorherige Registrierung an die Packstation schicken lassen können.

Aktuell ist für den Sendungsempfang noch eine Anmeldung für den kostenlosen Service unter

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

www.dhl.de/packstation erforderlich. Die Bedienung erfolgt bequem per Post & DHL App. Um Pakete an der Packstation zu verschicken, ist grundsätzlich keine Vorab-Registrierung erforderlich.

Ergänzend zu den Paketautomaten ist auch das Berliner Filialnetz mit der Zeit deutlich größer und vielfältiger geworden: Waren es 1999 in Berlin nur 165 Partnerfilialen, gibt es mittlerweile in der Hauptstadt rund eintausend Partnerfilialen und DHL-Paketshops. Erst kürzlich hat der Kundenmonitor Deutschland die hohe Zufriedenheit von Kundinnen und Kunden mit Partnerfilialen und Paketshops bestätigt. *Quelle: DHL*

Vom Klimatheater bis zum Kiezprojekt Zwölf Berliner Klima Schulen 2026 werden ausgezeichnet

Die Gewinnerinnen und Gewinner des wichtigsten Berliner Wettbewerbs für Klimaschutz und Klimaanpassung stehen fest. Zwölf Einreichungen aus acht Berliner Bezirken werden ausgezeichnet. Damit zeigt der durch die **Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt** sowie die **GASAG AG** gemeinsam ausgerichtete Wettbewerb einmal mehr, wie vielfältig das Engagement für das Klima an den Berliner Schulen ist.
Ute Bonde, Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt: *„Jedes dieser Projekte setzt an einem konkreten Ort an. An der GutsMuths-Grundschule wächst Grün an der Fassade, am Inge-Deutschkron-Gymnasium untersuchen Schülerinnen und Schüler den See vor der Tür. An der Paul-Löbe-Schule senkt eine Schülerfirma den Energieverbrauch, und das Friedrich-Ebert-Gymnasium beschäftigt sich mit nachhaltiger Mobilität. So wird Klimaschutz im Schulalltag greifbar."*

Katharina Günther-Wünsch, Senatorin für Bildung, Jugend und Familie: *„Der Wettbewerb ‚Berliner Klima Schulen' ist weit mehr als eine Auszeichnung: Er kann wichtige Impulse zur Entwicklung der gesamten Schule setzen.*

Georg Friedrichs, Vorstandsvorsitzender der GASAG AG: *„Der Wettbewerb Berliner Klima Schulen ist ein Instrument des Berliner Klimaschutz- und Energiewendegesetzes und motiviert Jugendliche immer wieder, sich mit Fragen zum Klimaschutz auseinanderzusetzen – und auf die junge Generation wird es ankommen! Seit bald 20 Jahren zeichnen die Bildungs- sowie Umweltverwaltung zusammen mit der GASAG Projekte engagierter Berliner Schülerinnen und Schüler aus. Dass wir diese wichtige Bildungsarbeit um weitere drei Jahre verlängern, freut mich daher sehr."*

Die insgesamt 41 Einreichungen zum Wettbewerb boten der Jury ein beeindruckendes Bild der Bildungslandschaft in Berlin. Es war klar zu sehen, dass Berliner Schulen Klimaschutz und Klimaanpassung auf vielen Ebenen adressieren: ob im Unterricht, auf Projekt- und AG-Ebene oder als außerschulische beziehungsweise über die Schulgemeinschaft hinausreichende Aktivität. Die Bandbreite der Themen reicht von Ressourcen über unterschiedliche Ansätze von Natur- und Lebensraumerfahrungen bis hin zur Einbindung von *„Klima"* als Querschnittsthema in die Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Ausgezeichnet hat die Jury zwölf Einreichungen aus 13 Schulen, die jeweils vor dem Hintergrund ganz spezifischer Herausforderungen an ihrem Standort besonders reflektiert mit dem Wettbewerbsthema umgehen, über die konkrete Aktivität hinaus in Schule und Gesellschaft hineinwirken oder besonders kreative oder innovative Ansätze für den Unterricht gefunden haben.

Ausgezeichnete Schulen 2026

- **GutsMuths-Grundschule** (Fassadenbegrünung, Mitte)
- **Lemgo-Grundschule** (Musiktheater „Die letzte Schneeflocke", Friedrichshain-Kreuzberg) Eine kleine, grüne Lunge: Der neue Teich der Grundschule
- **Nürtingen-Grundschule** (Erforschung des Schulgeländes, Friedrichshain-Kreuzberg)
- **KreativitätsGrundschule** (Zauneidechsen-Praxisprojekt, Treptow-Köpenick)
- **Theodor-Storm-Grundschule & Schule am Bienwaldring** (Stadtraumerforschung, Neukölln)
- **Grundschule am Koppenplatz** (Vom Schulgarten zum Schullabor für Klima, Mitte)
- **Paul-Löbe-Schule** (Schüler-Firma senkt den Energieverbrauch, Reinickendorf)
- **Heinz-Brandt-Schule** (Eigene Brettspiele für die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele, Pankow)
- **Goethe-Gymnasium** (Klimaspiele für den Vertretungsunterricht, Steglitz-Zehlendorf)
- **Inge-Deutschkron-Gymnasium** (Erforschung des schulnahen Sees, Pankow)
- **Friedrich-Ebert-Gymnasium** (Nachhaltige Mobilität, Charlottenburg-Wilmersdorf)
- **Brillat-Savarin-Schule** (OSZ Gastgewerbe) (Planungswerkstatt für Nachhaltigkeit, Pankow)

https://www.berlin.de/klimaschulen/preistraeger/2026/

Quelle: Senatsverwaltung für Bildung

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.